Düsseldorfer Zeitung,

Politisches, Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt.

N. 298. Samstag den 28. Oktober. 1826.

Rußland.

Petersburg, vom 14. Oktober.

Ihre kaiserl. Hoheiten, der Thronerbe, Großfürst Alexander Nikolajewitsch nebst den Großfürstinnen Maria und Olga Nikolajewna sind am 9. d. M. in Zarskoje-Selo wieder angelangt und erfreuen sich eines erwünschten Wohlbefindens.

— Ueber die fernern Ereignisse an der persischen Gränze theilt ein Bericht des Generals Jermolow vom 24. v. M. Folgendes mit. Bald nach dem Siege am Fluß Schamkor und der Besetzung von Elisabethpol, erfuhr der Generalmajor Fürst Madatow, daß sich Abbas Mirza mit dem Schwiegersohne des Schah, Allajar-Khan, vereinigt habe, ihm entgegengehe, und bereits den Terter passirt sey. Der General setzte den Adjutanten General Paskewitsch hievon in Kenntniß, der hierauf in der Nacht des 21. bei Elisabethpol zu ihm stieß. Von dieser Bewegung unterrichtet, ging Abbas Mirza über den Terter und stellte sich an dessen linkem Ufer, 60 Werste (8 1/2 Meile) von Elisabethpol, auf. Er hatte 8tauf. Mann regelmäßige Infanterie, 15tauf. Mann gute Cavallerie, 15tausend Mann schlecht bewaffnete Reiter und 25 Kanonen bei sich. Von dem Schah selbst fehlt es bis jetzt an bestimmten Nachrichten. Die Perser mußten die Einschließung von Schuschi aufgeben, und erlitten in ihrem Nachtrab eine Niederlage durch den Obersten Reut, der einen Ausfall that. Amir-Khan, des Abbas Mirza Oheim, ist in der Schlacht vom 14. Sept. geblieben; der Feind erlitt in derselben einen weit beträchtlicheren Verlust, als es anfangs geheißen; er hat gegen 2tauf. Mann an Todten und Verwundeten eingebüßt. An der Seite von Erivan hat Hassan-Chan, des Sardars Bruder, in der Nacht zum 14. Sept. mit 3tauf. Reitern die Dörfer in der Steppe Poloria überfallen und das Vieh weggeführt, ward aber von 3 Kompagnien, die im Bezirk Ossjelal-Oglu liegen, so heftig verfolgt, daß er, einen Theil des Raubes im Stiche lassend, sich mit dem Rest eiligst zurückziehen mußte. Der Generalmajor Fürst Menzikow (bisher Gesandter in Persien) war Zeuge dieses Gefechtes und hat mit einer Compagnie des 7. Carabinier-Reg. persönlich daran Theil genommen. Nachdem unsere Truppen Elisabethpol verlassen hatten, wandte sich der Sardar von Erivan über den Noka-See gegen Schamschadil, bezog bei der Mündung des Flusses Ossjeam ein Lager, und suchte das uns treu gebliebene Volk durch Drohungen aufzuweigeln. Auch will er die Bewohner von Kasask plündern, welche der Aufenthalt unserer Truppen am Fluß Akstafa größtentheils zum Gehorsam zurückgebracht und sogar gegen die Perser bewaffnet hat. In Dagesthan und in der Linie des Kaukasus ist alles ruhig. Den 24. setzte sich der General Jermolow nach Kasask und Schamschadil in Bewegung, um die Drohungen des Sardars von Erivan zu vereiteln. Er führt ein Bataillon Garde, ein Bataillon Fußsoldaten von Schirvan, ein gemischtes Bataillon, 400 Kosacken und 12 Kanonen bei sich. — Ein zweiter Bericht meldet, daß der General Paskewitsch den 25. Sept. von den Persern 7 Werste von Elisabethpol angegriffen worden. Die Stärke des Feindes, der von Abbas Mirza, 2 Söhnen und einem Eidam desselben angeführt wurde, bestand aus 15tauf. Mann regulairer Infanterie, 20tauf. Mann unregelmäßiger Reiterei und Infanterie und 25 Kanonen; allein der Feind verlor nach kurzem Gefecht 1100 Soldaten, 9 Offiziere (die in Gefangenschaft geriethen), 2 Lager, 4 Fahnen, 3 Kanonen, 1 Falconnet und 80 Pulverwagen, und mußte sich in Unordnung zurückziehen. Wir verloren den wackern Obristlieutenant Grekow, 2 Offiziere und 43 Soldaten, und hatten 249 Verwundete, worunter 1 Oberoffizier und 8 Offiziere. Der General Paskewitsch ist dem fliehenden Feinde auf der Ferse, und vermuthlich ist in die-

sem Augenblick die Provinz Karabog von den Persern bereits befreit.

Gestern Nachmittag wurden diese glücklichen Nachrichten den Einwohnern hiesiger Hauptstadt durch den Kanonendonner von der Festung verkündet; Abends war die Stadt erleuchtet.

Oestreich.

Wien, vom 18. Oktober.

Heute Nacht um drei Uhr entstand, höchst vermuthlich durch Nachlässigkeit der Dienerschaft, in den Zimmern Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Ludwig im Amalienhof in der Burg Feuer, und verbreitete sich im Innern der, während der oftmaligen Anwesenheit weiland Ihrer Majestäten des Kaisers Alexander, der Könige von Baiern und von Würtemberg, von denselben bewohnten Gemächern, welche jetzt von Sr. k. H. dem Erzherzoge Palatinus und seiner Gemahlin bewohnt sind. Es hielt mehrere Stunden an, so daß diese prachtvollen Zimmer von Innen ganz ausbrannten. JJ. kk. HH. der Erzherzog Palatinus und dessen erlauchte Gemahlin flüchteten sich in Nachtkleidern in die Zimmer Sr. k. H. des Erzherzogs Franz Karl. Ihre Kinder wurden von den adeligen Garden auf den Armen weggetragen. Se. kais. H. der Erzherzog Ludwig begab sich nach Ausbruch des Feuers zu seinem allerdurchlauchtigsten Bruder, bei welchem sich, durch den Feuerlärm aufgeweckt, nach und nach die ganze kaiserl. Familie versammelte. Kein Mensch ist bei diesem Unfall verletzt worden, allein der Schaden an Meubles rc. ist nicht unbeträchtlich. — Se. Maj. der Kaiser ertheilte heute zahlreiche Audienzen.

— Metall. 90 5/8; Bankakt. 1082 7/10.

Frankreich.

Paris, vom 23. Okt.

Die englischen Blätter melden, daß man den Hrn. Canning nächsten Dienstag zu Douvres erwarte. Allein der ehrenwerthe Minister der auswärtigen Angelegenheiten von England wird erst Mittwoch Abend aus dieser Hauptstadt abreisen.

— Der Lyoner Zeitung zufolge ist Lord Cochrane, von Marseille kommend, am 19. dort nach Paris durchgereist.

— 5proc. Rente 99 Fr. 15 Ct., 3proc. 68 Fr. 70 Ct.

Portugal.

Am 30. Okt. werden, einem Dekrete der Prinzessin Regentin zufolge, die allgemeinen Kortes zum erstenmal zu Lissabon zusammenkommen und installirt werden.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 9. Oktober, Peter, S. des Gärtners Wilh. Felter und der Gertrud Büll, Lierenfeld. — Den 10. Johann Edmund, S. des Quartiermeisters Gottfried Stürmer und der Margarethe Schneck, Ddorf. — Den 13. Luise, T. des Regierungs-Sekretairs Christian Lotz und der Lisette Antonie Feldmann, Ddorf. — Den 41. Elisabeth, T. des Schlossers Caspar Joseph Wickerath und der Christine Destre, Ddorf.; Anton Joseph, S. des Schreinermeisters Wilh. Theod. Ad. Evers und der Gertrud Elis. Wilhel. Bock, Ddorf.; Angele Josephe, T. des Macklers Johann Alles und der Catharine Schütten, Neustadt. — Den 15. Christian Reiner, S. des Gärtners Wilhelm Cremer und der Catharine Ditz, Flehe. — Den 17. Ida Wilhelmine Margarethe, T. des Schumachers Heinrich Heider und der Sibille Eckartz, Ddorf.; Josephine Friederike, T. des Schreiners Johann Zillikens und der Therese Geist, Ddorf. Christine, T. des Maurers Johann Winterstein und der Christine Rathmacher, Ddorf.; Therese Wilhelm., T. des Musikers Johann Contzen und der Josephe Reuter, Ddorf. — Den 18. Franz Swibert Anton, S. des Schreibers Franz Wolf. Pet. M. J. G. von Pfundtner und der Marie Anne Krumm, Ddorf. — Den 19. Franz Jakob, S. des Kleidermachers Wilh. von Herrath und der Marie Agnes F. P. Schmitz, Ddorf.; Johann Peter, S. des Conditors Johann Baptist Dentz und der Gertrud Gau, Ddorf. 2 uneheliche Kinder.

Total 16.

Heirathen.

Den 14. Oktober, der Schreiner Caspar Wilhelm Kirsch, aus Hilden, mit Anne Sibille Heppel, von hier. — Den 15. der Weinhändler Christian Friedrich Wilh. Caspers, aus Boverath, mit Marie Therese Auguste Josephe Maximil. Burgartz, aus Hamm. — Den 16. der Kleidermacher Johann Carl Wilhelm Müller, aus Camen, mit Anne Marie Wilhelmine Redelmann, aus Essen; der Handelsmann Gottfried Fried. J. Canse, mit Anne Catharine Margarethe Josephe Streffing, Wittwe des Franz Wilhelm Töller, beide aus Bilk. — Den 18. der Unteroffizier Johann Caspar Korte, aus Windgarten, mit Anne Catharine Josephe Kirchen, aus Düren; der Bäcker Peter Nachtigall, aus Gereisheim, mit Marie Rosalie Roselle, aus Elsen; der Drechseler, Ernst Fried. Fest, aus Waldeck, mit Johanne Gertrud Kleppe aus Bergheim. — Den 19. der Leinweber Bernard Mathias Jos. Busch, aus Bilk, mit Heinriette Isabelle Theod. Uhlenbrauk aus Dortmund.

Total 8.

Sterbfälle.

Den 13. Oktober, Sibille Krauß, alt 2 J. (Zehrung) Ddorf. — Den 14. der Assistent beim Königlichen Steueramt zu Duisburg, Joseph Heintzen, unverheirathet, alt 21 J. (Nervenfieber) Ddorf.; Joh. Pet. Walter, ohne Gewerb, unverheirathet, alt 23 J. 5 M. (Krämpfe) Neustadt; Franz Jos. Carl Fasbender, alt 2 J. 1 M. (Krämpfe) Pempelfort. — Den 15. der Tambour Hein. Degenhardt, unverheirathet, alt 23 J. (Lungenschwindsucht) Ddorf.; der Königl. Preuß. Landgerichtsrath und Instruktions-Richter Johann Adam Joseph M. von Daniels, Ehegatte, alt 54 J. 4 M. (Folgen eines Schlagflusses) Ddorf. — Den 16. Cordule Junk, unverheirathet, alt 26 J. (Schwindsucht) Ddorf. — Den 17. der Wagenmeister beim Königl. hiesigen Ober-Post-Amt, Heinrich Quetting, Ehegatte, alt 56 J. (Schwindsucht) Ddorf. — Den 18. Winand Joseph Klug, alt 7 M. (unbestimmt) Bilk. — Den 19. Carl Mathias Schreyer, alt 7 M. 3 W. (Zehrung) Ddorf. — Den 20. Brigitte Wilhelmine Lerm, alt 2 M. (unbestimmt) Ddorf.

Total 11.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben zu befehlen geruht, daß

im Jahr 1827 eine Ausstellung vaterländischer Fabrikate, nach den, durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. Juni 1821 ertheilten Vorschriften stattfinden soll. In Gemäßheit dieses Allerhöchsten Befehls wird jene Kabinets-Ordre hiemit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, so wie dasjenige, was heute an sämmtliche Regierungen, zur Ausführung derselben verfügt worden.

Auf Ihren Antrag vom 23. März cur. will Ich über die öffentliche Ausstellung inländischer Fabrikate, und die für die ausgezeichnetesten derselben anzuordnende Preis-Austheilung, Folgendes hiemit festsetzen:

1) vom 1. September 1822 an, findet in Berlin die Ausstellung solcher vaterländischen Fabrikate sechs Wochen hindurch statt;

2) das Recht, zu dieser Ausstellung zugelassen zu werden, hat jedes Fabrikat, auch das gröbste, wenn dessen Gebrauch allgemein verbreitet, und es im Verhältniß zum Preise gut gearbeitet ist;

3) die Gewerbtreibenden, welche an der Ausstellung Theil nehmen wollen, sind gehalten, sich bei ihrer landräthlichen Behörde zu melden, welche die Nachweisungen den Regierungen einreichen;

4) die Regierungen ernennen eine Commission zur Prüfung, ob die Gegenstände von der Beschaffenheit sind, daß sie zur National-Ausstellung zugelassen werden können.

Die Commission besteht aus sechs Fabrikanten unter dem Vorsitze des Gewerbe-Raths der Regierung.

5) Es findet eine Preisvertheilung für die ausgezeichnetesten Fabrikate, in goldenen, silbernen und ehernen Denkmünzen bestehend, statt, auch beauftrage Ich Sie, Mir demnächst diejenigen Gewerbtreibenden zu höheren Auszeichnungen namhaft zu machen, welche durch wesentliche Verbesserungen in der Fabrikation und ausgezeichneten Betrieb ihres Gewerbes, einen bedeutenden Einfluß auf das Wohl der Provinz und den Absatz an Fabrikaten geübt haben.

6) Die Preis-Vertheilung geschieht auf den Ausspruch einer Kommission von fünfzehn Mitgliedern, welche hier in Berlin zusammentritt, und deren Ernennung Ich Ihnen überlasse. Auch bestimmt diese Commission, welche Fabrikate eine ehrenvolle Erwähnung verdienen.

Der Ausspruch dieser Commission wird öffentlich bekannt gemacht.

7) Für alle Gegenstände, welche für preiswürdig, oder einer ehrenvollen Erwähnung werth erkannt worden sind, werden die Transportkosten ersetzt.

8) Von allen Gegenständen, wofür ein Preis ertheilt worden, wird eine Probe in die Waarensammlung der technischen Deputation des Handels-Ministeriums niedergelegt, mit einer Bezeichnung, welche den Namen des Fabrikanten, seinen Wohnort, die bewilligte Auszeichnung und den Preis der Waare enthält.

Berlin, den 7. Juni 1821.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staatsminister
Grafen von Bülow.

Eine Ausstellung vaterländischer Fabrikate, wie sie von des Königs Majestät, durch die, in der Gesetzsammlung vom Jahre 1821 abgedruckte Kabinetsordre vom 7. Juni angeordnet worden, soll, einem Allerhöchsten Befehle zufolge im Jahre 1827 wiederum in Berlin stattfinden.

Zur Ausführung dieses Befehls ist Folgendes bestimmt:

Zu 1) die Ausstellung der Gegenstände wird im Akademie-Gebäude unter den Linden stattfinden. Deren Einsendung muß bis zum 1. August des künftigen Jahres, und unter der Adresse der Königlichen technischen Deputation für Gewerbe geschehen.

Zu 2) die letzte Ausstellung hat den Beweis geliefert, daß der Gewerbestand den Zweck derselben in einer entgegengesetzten Art, mißverstanden hat, indem Manche der Meinung waren, es komme dabei hauptsächlich auf einzelne mit besonderer Sorgfalt gefertigte Stücke an, andere aber, ein jedes Fabrikat, zu dessen Verschönerung die schönen Künste beigetragen hätten, sey ein Kunstwerk, und als solches, nicht für die Ausstellung geeignet.

Der Zweck der Ausstellung ist aber, Waaren darzulegen, wie sie für den Verbrauch, von ihren Verfertigern in Quantitäten geliefert werden oder geliefert werden können, und bei diesen ist neben der innern Tüchtigkeit, der gewöhnliche Fabrikpreis, zu welchem sie aus der ersten Hand geliefert werden, ein Gegenstand der größten Wichtigkeit.

Die gewöhnlichen Hauptfabrikate einer Provinz, sind vorzugsweise für die Ausstellung geeignet.

Gegenstände des Luxus, oder Fabrikate, bei welchen, weil sie in das Kunstgebiet einschlagen, der Preis der Arbeit den Fabrikpreis so weit erhöht, daß ein gemeiner Gebrauch derselben nicht stattfinden kann, sind von der Ausstellung keinesweges ausgeschlossen, vielmehr verdient das Bestreben des Fabrikanten und Handwerkers, ihren Arbeiten eine Vollkommenheit zu geben, welche sie dem Kunstwerke nähert, Anerkennung von Seiten des Staats.

Zu 3) die von den Landräthen, oder den, die Gewerbepolizei in den größeren Städten bearbeitenden Behörden, einzusendenden Nachweisungen, sollen mit einer laufenden Nummer versehen seyn, den Namen des Fabrikanten, die Benennung des Fabrikats enthalten, und zugleich ausführliche Auskunft über die Ausdehnung des Gewerbes, Arbeiterzahl, Absatzorte, Ursprung und Preis des rohen Materials oder Halbfabrikats, welches verarbeitet wird; den gewöhnlichen unzweifelhaften Verkaufspreis des Fabrikats aus der ersten Hand. Die auswärtigen Gewerbtreibenden werden übrigens, insoweit sie mit hiesigen Handlungshäusern bekannt sind, diejenigen namhaft machen, welchen die Waaren, nach beendeter Ausstellung, zur Ersparung des Rücktransports überliefert werden können, oder welche deren Verkauf zu den bemerkten Preisen oder mit einem Aufschlage von bestimmten Verkaufsprozenten übernehmen.

Zu 4) die Regierungen werden dahin sehen, daß sich in der zu ernennenden Commission, wenigstens ein Sachverständiger für jeden der Hauptfabrikationszweige der Provinz finde. Von denjenigen Gegenständen, welche sie für die National-Ausstellung geeignet halten, fertigen selbige ein Verzeichniß, nach Anleitung der Ihnen zu 3 überwiesenen Materialien, gehenden Nachweisungen die möglichste Vollständigkeit und begleiten sie mit ihrem Gutachten.

Besondere Aufmerksamkeit ist auf die Angaben der Preise zu richten, damit nicht durch ungeprüfte und einseitige Versicherungen der Gewerbtreibenden, diese sich ein Verdienst der Wohlfeilheit ihrer Waaren anzueignen suchen, welches notorisch nicht in der Wahrheit be-

gründet ist. Es versteht sich, daß dergleichen Bedenken, deren Vortrag in dem oben gedachten Gutachten erwartet wird, ohne Fiskalität gelöset werden müssen.

Berlin, den 29. September 1826.

Der Minister des Innern
(gez.) v. Schuckmann.

An sämmtliche Königl. Regierungen.

Anzeigen.

Der Unterzeichnete wird am Montag den 6. Nov. d. J. Morgens 9 Uhr zu Düsseldorf, auf dem alten Paradeplatze, bei Hrn. Rings das in der Bürgermeisterei Benrath gelegene Doerheider Gut, welches bis heran durch die Wittib Schwab benutzt worden, mit allen dazu gehörigen Gebäulichkeiten, Ackerländereien, Wiesen, Gärten, Baumgärten ꝛc. auf 3 resp. 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Düsseldorf, den 26. Oktober 1826.

Conin x. Notar.

Auf Ersuchen der Brüder Michael und Wilhelm Bigenwald, wird der Unterzeichnete am Dienstag den 7. Nov. d. J. Morgens 9 Uhr, auf dem Grüters Hofe zu Mörsenbroich, in der Gemeinde Derendorf, eine Menge Mobilar-Gegenstände verkaufen, diese bestehen aus: Ackergeräthschaften, Karren, Pflügen, Eggen, Walzen, Pferdegeschirr, einem Cabriolet, 2 Pferden, 6 Stück Hornvieh, 2 Schweinen, verschiedenen Früchten, circa 15,000 ℔ Heu, 100 Maltern Erdäpfel, sodann allerhand Hausmobilien, Kupfer, Zinn, Tische, Stühle, Bänke, Bettung, Leinwand u. s. w.

Düsseldorf, den 26. Okt. 1826.

Conin x, Notar.

Der früher bestandenen Gewohnheit zufolge, bin ich gesonnen, nächstkünftigen Sonntag, Montag und Dienstag, als den 29., 30. und 31. Oktober, die an der Zoppenbrück am Grafenberg übliche Krametsvögel-Kirmes zu feiern. Durch gutbesetzte Tanzmusik, so wie auch durch ausgesuchte Weine, billige Preise, und reelle Bedienung werde ich mir das Zutrauen meiner mich besuchenden Gäste zu verdienen streben.

Anton Kux.

Schöne Neuwieder Talglichter pr. ℔ 3 Sgr. 9 Pf. und im Thaler was billiger, sind zu haben bei Wolff, auf der Neustraße.

Bei Gelegenheit des hiesigen Marktes ist Sonntag den 29. dieses gutbesetzte Ballmusik bei

F. Volkmann,
auf dem Steinwege.

Daß ich mit einem wohlassortirten Lager der neusten und schönsten Regenschirme, eigener Fabrik, zum jetzigen Herbst-Markt angekommen bin, mache ich meinen resp. Gönnern bekannt. Ich schmeichle mir, mit zahlreichem Zuspruch beehrt zu werden, wogegen ich, sowohl im Einzeln als im Dutzend, sehr billige und solide Waare verspreche. Auch können bei mir alte Schirme vertauscht werden. Mein Lager ist gegenüber dem Hause der Frau v. Beveren.

Joh. Vigier seel. Wittw
von Elberfeld.

In dem allgemeinen Commissions-Comptoir dahier, Bolkerstraße N. 463, liegt ein Verzeichniß von disponiblen Quartieren für Mitglieder der Provinzialstände fortwährend offen.

Auf der Bolkerstraße Nr. 436 sind auf dem ersten Stock zwei, auf dem zweiten Stock ein Zimmer nach der Straße hin, möblirt zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In einer angenehmen Lage der Karlstadt ist die erste und zweite Etage, bestehend aus einem Saal und 10 geräumigen Zimmern, nebst abgeschlossenem Keller und Speicher, so wie auch Stallung für 4 Pferde, u. Wagen Remise, ganz oder theilweise zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Expedition.

In N. 534 auf der Kurzestraße sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Stock von 9. Zimmern, wozu Stallung für einige Pferde gegeben werden kann, steht zu vermiethen und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition.

Es steht ein vollständiges Pferdegeschirr zu verkaufen, auf der Flingerstraße N. 776 Lit. C.

Ein sehr guter, sechsoctaviger Wiener Flügel, aus der Fabrik von Streicher, steht zu verkaufen oder zu vermiethen. Die Expedition sagt wo.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 29. zur Eröffnung der Bühne:

Prolog

gesprochen v. J. Derossi.

Hierauf:

Der Sänger und Schneider,

Singspiel in 1 Akt von Driberg.

Zum Beschluß:

Schülerschwänke,

oder

Die kleinen Wilddiebe.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Angely.

Montag den 30.

Zur hohen Geburtstagsfeier Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich u. der Prinzessin Louise von Preußen,

Völkerdank durch Völkerglück,

Ein Freudenspiel mit Gesang in 1 Akt. von Hrn. Lieutenant Simons.

Hierauf:

Das unterbrochene Opferfest.

Große Oper in 2 Akten von Winter.

Die Theater-Direktion.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.